

an Schiffen anrichtete und mehrere Menschenleben kostete. Im Ganzen wurden 28 Schiffe mehr oder minder beschädigt. Ein mit Holzkohlen beladenes österrreichisches Fahrzeug ging zu Grunde.

Frankreich. (Donapartistische.) Paul de Cassagnac vollzieht in Paris in aller Form den Bruch mit den Neuhonapartisten, die sich um den Prinzen Napoleon scharen. Er steht mit dieser Haltung nicht weniger als allein; denn wie er mittheilt, haben von den 115 Abgeordneten und Senatoren, welche der Partei des Appells an das Volk angehören, nur 54 die Resolution vom letzten Sonnabend beschlossen. Zwei Drittel der Partei also, sagt er, weigern sich, zu dem Prinzen Napoleon überzutreten, wenn er nicht die Garantien bietet, welche eine mehr als bedauernwerthe Vergangenheit notwendig macht. So lange diese Garantien nicht geboten werden, wird der Prinz Napoleon alle Rechte haben, die er nur will, aber kein einziges ausüben. Das conservative Frankreich wird sich ihm entschlossen in den Weg stellen. Wenn er Kaiser sein will, muß der Prinz Napoleon ihm, was unantastbar ist. Des erwarteten wir mit gefasster Philosophie, denn das Kaiserreich, welches uns sonst blühte, könnte entfernt nicht mit dem Kaiserreich verglichen werden, das wir verloren haben. Ich bleibe also dabei: wenn der Prinz seine Pflichten gegen das conservative, katholische und antirepublikanische Frankreich erfüllt haben wird, dann werden alle meine Freunde und ich auch nicht zögern, unsere Pflichten gegen ihn zu erfüllen. Bis dahin aber warte ich mit verschränkten Armen, hoffe, aber rühre mich nicht.

Paris, 28. Juli. Die „Republique française“ bespricht die Haltung der Pforte gegenüber und äußert diesbezüglich: wenn der Sultan bei seinem Verhalten beharre, werde man sich überhaupt über den Investiturferman hinwegsetzen. Der Rhebive werde fortfahren, seinen Jahres tribut in Konstantinopel zu zahlen, und die Beziehungen zur Pforte darauf beschränkt bleiben. Frankreich und England würden den Mächten die Bildung einer Liquidationscommission vorschlagen, um die Interessen der Gläubiger so viel wie möglich zu wahren. Man würde ferner statt der europäischen Minister Generalinspektoren einsetzen, deren Beamtenschaft weniger hervortrete, deren Eingreifen in die Verwaltungsgeschäfte darum aber nicht minder wirksam sei und gegen deren Entschliessungen keine Berufung zulässig sei. Die „Rép. franc.“ hält den Eintritt europäischer Unterstaatssekretäre in die wichtigsten ägyptischen Ministerien für wahrscheinlich. — Der „Agence Havas“ zufolge soll der Großvezir Khereddin seine Entlassung genommen haben.

England. (Aus Suwalki) schreibt man dem „Golos“ vom 21. Juli: Die Stadt Lody, im Bezirke Szejno des Gouvernements Suwalki (Russisch-Polen), ist gänzlich abgebrannt. Mehr als 200 Häuser wurden total vernichtet, über 2000 Menschen wurden obdachlos. Der Schaden ist ein bedeutender, da die meisten Häuser nicht versichert waren. Dies war bereits die dritte Feuersbrunst, welche nur den Rest der mehr als 3000 Einwohner zählenden Stadt vollständig einäscherte. Das Feuer wurde erwießenermaßen gelegt.

Konstantinopel, 29. Juli. Eine Feinde des Sultans konstatirt die Nothwendigkeit der Entlassung Khereddins, hebt das Großvezirat auf und ernennet Karifi zum Premierminister und Sapvet zum Minister des Auswärtigen.

Die graue Mähre ist das beste Pferd. Der Ursprung dieses bekannten Sprichworts soll, wie behauptet wird, folgender sein: Ein junger englischer Herr heirathete eine vornehme Dame mit einem bedeutenden Vermögen. Diese jedoch zeigte sich entschlossen zu haben, das Schindluder im Hause zu beanspruchen, was, ihn zum Gedanken trieb, sich von ihr zu scheiden. Demgemäß legte er die Sache ihrem Vater vor und erbot sich, wenn er sie wieder zurücknehme, den letzten Heller des erhaltenen Vermögens zurück erstatten zu wollen.

Der alte Herr indes verweigerte seinen Schwiegersohn, daß sein Fall keineswegs ein außerordentlicher wäre, und daß nicht nur alle Frauen das Verlangen hätten, ihr Männer zu beherrschen, sondern dasselbe in Wirklichkeit thäten, eiliche so und eiliche anders.

„Nun“, sagte der alte Herr, „um dich hinreichend zu überzeugen, daß du vollständig so gut darat bist, als andere Männer, und im Grunde dich nicht beschweren kannst, mache ich dir folgenden Vorschlag: Ich habe zwei Pferde im kleinen Stall. Schirre sie auf und spanne dieselben an einen Karren, in welchem ich einen Korb mit hundert Eiern, sechs Jahre damit, dich das Land, mache eifrige Nachfragen, und wo du immer ein Haus findest, in welchem der Mann Meister ist, da lasse ein Pferd, in dem Hause aber, wo die Frau herrscht, da lasse ein Ei. Ergiebt

sich's mir, daß du die Eier vor den Pferden los wiefst, dann gehe heim und sei zufrieden mit meiner Tochter; stellt sich aber heraus, daß die Pferde zuerst fort sind, dann nehme ich meine Tochter zurück und du behältst das Vermögen.“

Der junge Mann trat seine Expedition an. An jeglichem Haus, wo er Nachfrage machte, fand er genug, um sich zu überzeugen, daß die Frau Meister sei, so daß sein Eierkorb nahezu leer war, ehe er nur eines seiner Pferde los ward. Zuletzt, früh Morgens, kam er an ein seines Wohnhaus und fragte nach dem Herrn des Hauses. Der Diener erklärte ihm, daß der Herr noch nicht aufgestanden wäre, dagegen aber die Madame sich in der Küche befände, wohin er sofort geführt wurde.

Die Dame empfing ihn sehr zuvorkommend und bemerkte, daß — es sei denn, sein Geschäft wäre sehr dringend, — sie vorziehen würde, ihren Gatten nicht zu wecken.

„Wirklich, Madame“, sagte er, „Sie werden denken, mein Geschäft wäre sehr sonderbar. Ich hoffe, Sie werden mich nicht als unbescheiden ansehen; ich möchte indessen eine Frage stellen, die Sie gerade so gut beantworten können, als Ihr Gemahl, ein bedeutendes Anerbieten hängt von der Antwort ab, die ich erhalte. Die Frage ist kurz die, beherrschen Sie Ihren Gatten, oder beherrscht er Sie?“

„Das ist eine sonderbare Frage“, erwiderte die Dame. „Doch sollte sich gewiß Niemand schämen, zu thun, was recht ist. Es ist des Weibes Pflicht, dem Manne unterthan zu sein, und ich bin stolz darauf, daß ich jederzeit dem meinen gehorche. Jedoch möchten Sie vielleicht auch sein Zeugniß haben. Siehe, hier kommt er, fragen Sie ihn selbst.“

Der Mann bestätigte prompt das, was sein Weib gesagt hatte. Daraus erklärte der Fremde den Zweck seiner Erkundigung und sagte, daß es ihm das größte Vergnügen gewähre, seine neuen Freunde zu bitten, eines von den Pferden zu wählen, welches ihnen am besten gefiele.

Der Mann gab dem feinen schwarzen Hengst den Vorzug, während die Augen der Frau auf die niedliche graue Mähre gerichtet waren, und ein Streit entstand darüber, welches es sein sollte, welchem dadurch ein Ende gemacht wurde, daß das Weib in einem sehr bestimmten Tone sagte: „Du sagst, du willst sie nicht nehmen, aber ich sage, du sollst, denn ich bin gewiß, die graue Mähre ist das beste Pferd.“

„Gut, Gut“, erwiderte der Mann, „wenn es so sein muß, habe deinen eigenen Willen, wie du das immer gewöhnt bist. Wir werden die Mähre nehmen“, fuhr er, sich zu dem Besucher wendend, fort.

„Nein, mein Herr, so schnell nicht“, war die Erwiderung, „Ihr habt mit einem Ei vorlieb zu nehmen wie alle andern, welchen ich die Frage stellte. Was aber mich anbelangt, so werde ich meine Pferde heimnehmen und versuchen, glücklich mit meinem Weibe zu leben, denn sie gestattet mir, doch hier und da meinen eigenen Weg zu wählen.“ (Nachbar.)

Auszug aus dem Standesamts-Register

- vom 19. bis 26. Juli 1879. Geburten: Den 19. Juli: Johannes Paul Gottlob, Kind des Johannes Schneider, Schlosser's. Den 21. Juli: Emma Bertha, Kind des Friedrich Schnabel, Metzger's. Den 22. Juli: Wilma Emilie Regine, Kind des John Müller, Kaufmann's. Den 24. Juli: Jakob Friedrich David, Kind des Friedrich Lenz, Schreiner's und Dreher's. Den 25. Juli: Karoline Wilhelmine, Kind des Wilhelm Gottlob Bröggenet, Waldschützen. Eheschließungen: Den 22. Juli: Stefan Nikolaus Kraus, Rutscher, von Marklath Oberamt Küngelsau mit Christiane Friedricke Ernst von hier. Den 24. Juli: Gottlieb Friedrich Haufer, Seidler und Kürschner von Winterbach mit Marie Friedricke geb. Guttenlöcher Wittve des Joh. Gg. Rößel Kürschner's. Den 26. Juli: Johann Georg Gutt, Sattler von Weiler mit Jakobine Friedricke Baum von hier. Sterbefälle: Den 19. Juli: David Heinrich Schmid, Missionar 67 Jahre 7 Monate alt. Den 19. Juli: Ein todtgeborenes Mädchen des Karl Junginger, Sonnenwirth's. Den 25. Juli: Ein todtgeborenes Knäblein des Johannes Albrecht, Fabrikarbeiter's.

Schorndorfer Anzeiger

Am 2. Blatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S. Trägerlohn vierteljährl. 3 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 88. Samstag den 2. August 1879

Bekanntmachungen. Schorndorf. Die Schultheißenämter werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 22. d. M. (Min.-Amtsblatt Nr. 15 S. 277) betreffend die Ermittlung der Identität eines Geisteskranken aufmerksam gemacht und anmit aufgefordert, falls der betreffende Geisteskranke der einen oder andern Gemeinde des Oberamtsbezirks Schorndorf angehören sollte, dieß anher anzuzeigen. Den 20. Juli 1879. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Die Herren Ortsvorsteher und Verwaltungs-Aktuare werden aufgefordert, die Steuerauschriften vom 21. Juli d. J. unverweilt anher einzusenden, da dieselben einer nachträglichen Berichtigung bedürfen. Den 1. August 1879. R. Oberamt. Rothmund A.-M., g. St.-B.

Neier Adelberg. Wegverbot. Die Strecke des Langengehrenssträßchens zwischen den beiden Kandeln ist einer Wegcorrection halber vom 5. August an bis auf Weiteres gesperrt. Schorndorf. Das Waschen am Feuersee in der Nähe der daselbst befindlichen Obstbäume ist bis zu stattgefundenen Einheimfung des Obstertrags verboten. Den 1. August 1879. Stadtschultheißenamt. Frack.

Schorndorf. Altes Brennholz-Verkauf. Montag den 4. d. M. Abends 7 Uhr werden bei dem Markt-Brunnen 3 abgängige Feuerleatern verkauft von der Stadtpflege. Am Montag den 4. August Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von Kies in verschiedene Feldwege im Abstreich verakkordirt. Feldwegmeisteramt.

Oberurbach. Ofenlieferung. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt in die Schullokale 4 neue, von innen heizbare ca. 1,32 m hohe Mundöfen anzuschaffen und die alten Rastendöfen zu entfernen. Lieferungs-Offerte mit Preisangabe, sowie Angabe des Preises, wie die alten Öfen angenommen werden, wollen binnen 4 Tagen hierher mitgetheilt werden. Den 30. Juli. 1879. Schultheißenamt. Krieger.

3 Viertel Acker mit Frucht hat zu verkaufen Friedrich Steiger.

Alford über Pfasterarbeit. Die Gemeinde Alford beabsichtigt die Herstellung von circa 150 Quadratmeter Kandelnpfaster mit einem auf 300 M berechneten Aufwand im Wege des Abstreichs zu verakkordiren, und ladet hiezu die Liebhaber auf nächsten Samstag den 9. d. Mts., Vormittags 9 Uhr auf das Rathhaus daselbst ein. Gemeinderath.

Fahrrath-Verkauf. Dienstag den 5. August von Morgens 8 Uhr an, werden in der Wirtschaft s. eiserne Kreuz, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind: Bettgewand, 1 schwarzer Anzug, 1 goldene Cylinder-Uhr, schwer, gut gehend, 2 silb. Spinndel-Uhren, 3 Wand-Uhren, 1 acht Tage gehende Federzug-Uhr, 1 Sofa, 1 polirter runder Tisch, 1 Ovale und andere Tische, 1 Commode, gepolsterte Ledertuch-Sessel, Rohr-, Strohh-, Brettl-, Sessel, mehrere Spiegel, worunter 1 großer mit Barockgold-Rahmen, 2 Kleider- und Küche-Kasten, noch wie neu, 1 Kinder- und 1 große Bettlade, 1 Mehltrube, 3 Koffer- und 1 Reisekoffer, 1 Tabakspfeife mit silb. Beschlag, Küchengehirr, 2 Handwägel, allgemeiner Hausrath u. verschiedene Erdöllampen. Stadt-Auctionar Dacher.

Blüderhausen. 6000 Mark. Anlehen ist gegen gute doppelte Pfandsicherheit für einen pünktlichen Zinszahler auf 1. Oktober d. J. zu suchen beauftragt. Schultheiß Stigel.

Blüderhausen. Meinen Weineffig, Doppelleffig, einfachen Effig, empfiehlt A. F. Widmann.

Blüderhausen. Ein gestern zugelaufener schwarzbrauner Schafhund mit weißgeprägtem Kopf und ledernem Halsband ist vom rechtmäßigen Eigenthümer bei Gefahr der Disposition zu Gunsten des gegenwärtigen Inhabers binnen 6 Tagen abzuholen. Den 31. Juli 1879. Schultheißenamt. Stigel.

Feuerwehr. Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: 2. freiwillige Abth. (Obm. Juppenlatz.) Einreißmannschaft. Spritzenmeister, Schlauchführer und freiwillige Mannschaft von Spritze No. 1. (Obm. Wacher.) Das Commando.

Gewerbe-Verein. Versammlung Samstag Abend 8 Uhr im Waldhorn. Besprechung über Wanderlager und Kaufhandel. Der Ausschuß.

Krieger-Verein. Die auf nächsten Sonntag ausgeschriebene Versammlung findet nicht von Nachmittags 4 Uhr sondern erst von 7 1/2 Uhr an statt. Der Ausschuß.

MUSIK-VEREIN.

Sonntag Nachmittag um 4 Uhr im Waldhorngarten
CONCERT

zu Gunsten des Herrn Musikdirectors Schmid.

Dieser ist Jedermann freundschaftlich eingeladen und bittet der Verein unter Hinweisung auf den wohlthätigen Zweck der Production um recht zahlreich Theilnahme.
Eintritt für die Person nicht unter 40 S. Familienbillet 1 M.
Bei etwa eintretendem Regenwetter wird die Ausführung auf einen der nächsten Sonntage verschoben und bleiben die Billete bis dahin in Gültigkeit.
Der Vorstand: Burgmaler.

Schorndorf.

Dauflagung und Empfehlung.

Im mache hiemit die ergebene Anzeige, daß heute Herr August Bährer mein **Waren-Geschäft** übernommen hat. Für das mir geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Achtungsvoll
Jörg's Wittwe.

Anschließend an Obiges mache ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das **Waren-Geschäft** von Frau Jörg's Wittwe übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, gute Waare bei billigst gestellten Preisen zu führen.
Schorndorf, den 1. August 1879.

Achtungsvoll

August Bährer.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Schuhmacher

selbstständig betreibe. Ich empfehle mich in feiner, wie in gewöhnlicher Arbeit, sowie in Reparaturen unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung. Ich werde bemüht sein, das Zutrauen, welches mir bisher in Ludwigsburg geschenkt wurde, auch hier zu erhalten und zu rechtfertigen.
Achtungsvoll
August Bährer.

Eine **Singer-Nähmaschine**, sowie **Fahdrauben** zu 3-4 Eimer, hat im Auftrag billig zu verkaufen
der Obige. 21

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung und Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als **Seckler und Kürschner** auf dem Hause des Georg Kösch junior betreiben werde. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden reell und billig zu bedienen. Auch halte ich aller Arten von **Mützen, Hosenträger, Bandagen, Cravatten, Klettaschen, Zugsbeutel** auf Lager; **Seide- und Stoff-Mützen** schon von 1 M 50 S an und sehe gefälliger Abnahme entgegen.
Achtungsvoll

Friedrich Hauser, Seckler und Kürschner,
vormals Georg Kösch junior.

Wildpret

Kauft zu dem höchsten Preis. Der Obige. 31

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem erkauften Hause in der **Höllgasse** Nr. 49 ein Lager von **Mineralwasser** (Göppinger Sauerwasser) errichtet habe, und in großen und kleinen Krügen nach beliebigen Quantitäten zu beziehen ist, es ist solches den Herrn Wirthen, Privaten sowie Kranken und Leidenden hier und Umgegend wegen der schon öfters erprobten Wirkung sehr zu empfehlen. Die Krüge werden wieder zurückgenommen und wäre nur die Füllung zu bezahlen.
Hochachtungsvoll
Chr. Widmann.

Guten **Most** verkauft über die Straße das Litter zu 15 S.
Carl Junginger z. Sonne.

Schorndorf.

Montag den 4. August verkaufe ich an den Meistbietenden den 2. Schnitt **hohen Klee**

Morgens 8 Uhr 3/4, Morgen im Hof und um 9 Uhr 4 Morgen in der Grafenhalde. Zugleich wird ein **Accord zum Schoren und Pflegen** obiger Grundstücke vorgenommen.
G. Frösner.

Den Futter-Ertrag

von dem 1 Morgen großen Schablschen Garten, meistens hohen Klee hat zu verkaufen

Fr. Schaal wohnh. auf dem Döfenberg.

Montag Mittag 1 Uhr verkauft den **Dinkelertrag** von einem Brl. Land bei der mittleren Brücke auf dem Platz.

Seifensieder **Dahlers** Wm. Einen Eimer **Most** hat zu verkaufen
Obige.

Seit dem Brande in unfreier Gasse fehlen mir noch mehrere Gegenstände, um deren Rückgabe ich dringend bitte
Marie Frank.

Den Dinkel-Ertrag

von 1 1/2 Viertel bei der mittleren Brücke, sowie 1 1/2 Viertel mit **Walzen** verkauft
August Pfeiderer.

Schöne **Saatwiden** empfiehlt
August Pfeiderer.

Den Dinkel-Ertrag

von ungefähr 3 Brl. Acker und 2 Brl. **Haber** am Unholdenbaum verkauft
Gottlieb Weiss Wittwe

Sieben Viertel **Acker** in der Grafenhalde, sammt schönem **Weizenertrag** verkauft, kann in 2 oder 3 Theil getheilt werden, im Auftrag.
G. Niedhammer senior.

2 1/2 Brl. **Dinkel** beim Unholdenbaum verkauft **Montag** Abends 5 Uhr auf dem Platz.
Wilhelm Walker.

Schorndorf.

Oprenner

sind in der **Sahn'schen Mühle** zu haben.

2 **Länder** mit **Gmer** in seinem Garten am obern Thor hat zu verkaufen.
Chr. Breuninger.

Schorndorf.

Nächsten **Donnerstag den 7. August** ist frischgebrannter

Kalk und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelei zu haben.

Weißes Rübsamen, langen rothköpfigen, auch für Wiederverkäufer und

schöne lautere Saatwiden empfiehlt.
Chr. Ziegler.

Fliegengläser, Einmachgläser, Brauntweinkolben

billigt bei
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Bei Müller **Ziäper** in **Blüderhausen** sind sehr schöne **Milchschweine** zu haben.

1 Eimer

guten Most

verkauft.
L. Arnold.

Schönes gutes **Brodmehl**, sowie alle übrigen Sorten **Kunstmehl** in bester Qualität bei

B. Reuz jr.

Deutelsbach.

Ein schönes **Logis** von 4-6 Zimmern hat bis Martini zu vermieten.
August Böhm, Metzger.

Schorndorf.
Die landw. Maschinenwerkstätte von Fr. Schöbel empfiehlt **Obstmühlen, Pressen, eiserne Presswindeln** sammt Bestandtheilen unter Garantie und billiger Berechnung. 31

Grubach.
Commissionslager
in Bett- und Commededecken
zu den Fabrikpreisen bei
W. G. Fischer.

Medaillen: Württemberg, Philadelphia, München.
Medaillen: Württemberg, Lissabonn, Wien.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN nach NEW-YORK
Directe Billets
nach dem Westen der Verein. Staaten.
BREMEN BALTIMORE
BREMEN NEW-ORLEANS
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
Jman. Scheffer in Waiblingen.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packefahrt-Actien-Gesellschaft.
(301) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Verbindungen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden **Mittwoch, Morgens.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Representanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

2000 Mark

stehen gegen doppelte Güterversicherung sofort zum Ausleihen parat.
Näheres sagt
die Redaktion.

Eine **Obstmühle** verkauft
Mayerle b. d. Kirche.

Bach- & Cag
Fr. Vog.

Auf Martini habe ich meine **obere Wohnung** zu vermieten.
Fr. Döffinger b. Forsthaus.

Schuhwaaren-Empfehlung.

In meinem Schuhgeschäft sind fortwährend gut und dauerhaft angefertigte **Stiefel- & Schuhwaaren** vorräthig zu haben.
Gutschuhe von **Blisch** und **Stramin** äußerst billig. Bestellungen werden nach Maß angefertigt.
Joh. Pfeiderer, Gerber, bei der Heuwaage.

„Aräke“

entfernt in 2 Stunden, ohne Nachtheil, wie auch alle **Hautkrankheiten, Sä-morrhoidalleiden und Bettnässen** gründlich geheilt werden von
Giller, Wundarzt.

Neue **Patent-Cigarren-Anschlizer** empfiehlt
A. F. Widmann.

Olivenöl,

(feinstes Salatöl), sowie ächten **Zwetschgen-, Obsttrichter- und Frucht-Brannwein** zum Ansetzen empfiehlt
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Ein wohlgezogener junger **Mensch**, welcher Lust hat das **Schmiedhandwerk** zu erlernen, findet bei guter Behandlung eine unentgeltliche **Lehrstelle**. Nähere Auskunft erteilt
A. Gerhab, Sattler.

E. H. Kapitalien können gegen während schnell beschafft werden durch
Eduard Gailer in Ludwigsburg.

Winterbach.

Kochherde in verschiedenen Größen empfiehlt zu billigem Preis
Mühling, 4^{te} Flaschner.

Im Austausch gegen das Stuttgarter Tagblatt wird der **Merkur** zu lesen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Buhlbronn.
Einen neuen leichten **Ruhwagen** und einen älteren hat billig zu verkaufen
Schmid Obermeyer.

Necht kaukasischer Wanzen-Tod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen: die ganze Brut wird für immer vertilgt.
Einzige Niederlage in Schorndorf bei
Carl Veil.

Winterbach. Wegen Krankheits-Umständen ist mir eine größere Partie Kanarienvögel nebst Käfig erlässlich feil. Schneider Wäffe.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte Stollwerk'sche Brust-Bonbons seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nicht Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken durch Dépôtschilder kenntlich.

Bruchleidende

erhalten auf frankirte Anfrage bereitwilligst gratis sowohl direkt als durch nachstehende Firmen die ausführliche Gebrauchsanweisung über die ganz unschätzbare Unterleibs-Bruchsalbe v. Gottl. Sturzenegger in Gerisau, (Schweiz). Derselben sind eine Menge ausgezeichnete Zeugnisse und Dankschreiben vollständig Geheilter beigelegt. Versendung nach allen Ländern. Preis der Salbe: A. 5. per Topf. Erhältlich durch die Hofapotheke in Augsburg. Auch ertheilt nähere Auskunft G. Beck, Gymnasiumstraße 2 in Stuttgart.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieurs und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Lehrverträge

sind zu haben in der S. Weyer'schen Buchdruckerei.

Bordeaux

Roth und Weiß Wein, die Flasche à A. 1. 60. - in garantirt ächter und guter Qualität, - besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei W. Seidelmann in Dinkelsbühl. Niederlage zu gleichem Preise in beiden Schorndorfer Apotheken.

Gottesdienst

am 8. S. n. Trin. (3. August) 1879. Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann. Herr Helfert Hoffmann. Herr Helfert Hoffmann. Herr Defan Findh.

Tages-Begebenheiten.

Rottenburg, 29. Juli. Der „Schw. M.“ schreibt: Der gestern nach Mitternacht ausgebrochene Brand welcher hier „Auf dem Hof“ 10 Gebäude in kürzester Zeit einäscherte, war durch sein rasches Umsichgreifen für uns einer der schauerlichsten seit lange und die Verwüstung eine so gründliche, daß nicht einmal Stodmauern übrig geblieben sind. Der Schaden ist ein bedeutender, denn er wird über 40,000 A. geschätzt und trifft überdies ärmere Leute, die zum Theil nicht einmal versichert sind; aber vielmehr zu bedauern sind die verschiedenen Unglücksfälle dabei, ein Vater, der sein schlafendes Kind retten wollte, mußte vom Fenster aus auf bereit gelegte Betten und Säcke herunterspringen und brach den Fuß, eine Frau erhielt am Rücken lebensgefährliche Verwundungen, ein Kind konnte erst im Verlauf des gestrigen Tages nach angelegter Arbeit todt aus den Trümmern gezogen werden, ein anderes Kind erhielt solche Brandwunden, daß es an denselben im Spital starb; auch auf Seite der Hilfeleistenden sind mehrere Verletzungen vorgekommen. Allgemein anerkannt wurde die Opferwilligkeit, mit der alles ohne Standesunterschied bereit war, helfende Hand anzulegen. Von dem höheren Klerus hat sich ein älterer Herr besonders ausgezeichnet. Gestern kamen den ganzen Tag Fremde zu Fuß und per Bahn, um die Brandstätte zu besehen. Möge uns die Vorsehung künftig vor Feuergefahr, deren Schrecken noch lange in unserem Gedächtniß fortleben werden, besonders aber bei der Nacht, behüten! Ueber die Entscheidungswiese ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes bekannt.

Oberfontheim, 28. Juli. Man könnte beinahe versucht sein zu glauben, alle Fechtbrüder des Landes hätten sich gegenwärtig in unserer Gegend ein Stellbüchlein gegeben. Truppenweise ziehen die verkommenern und verlotterten Gestalten in unsere Weiler und Dörfer ein, um sofort Caffe um Caffe und Haus um Haus abzupfechten. Meistens sind es arbeitscheue Individuen. Giefür ein Beispiel. Während der Heuernte kamen zwei solcher Untethel in ein Bauernhaus in Ummenhofen. Auf eine Anfrage der Bäuerin, ob sie nicht während der Heuernte tagelöhnen wollten, erklärten sie sich dazu bereit. Als die Bursche sich aber an einer tüchtigen Portion Speise, die ihnen sofort vorgelegt worden war, satt gegessen hatten, erklärten sie ihr gegebenes Versprechen als „Spaß“ und machten sich sofort wieder zum Hause hinaus. Wäre es da nicht endlich angezeigt, wenn das Volk zusammenstehen und solchen nichtsnutzigen Menschen die Thüre weisen würde!

Weildeckstadt, 27. Juli. Wie viel Unglück schon durch Spielen mit Revolvern entstanden, ist allgemein bekannt; hezu muß nun auch ein Fall von hier berichtet werden. Am Abend des Jakobifreiertags wanderten zwei Handwerksburschen wohlgenuth auf der Straße von Schafhausen nach hier. Unterwegs trafen sie einen Bruder Straubinger, welcher am Rande des Waldes sitzend seinen Revolver putzte; sie traten zu demselben hin, worauf er ihnen die Beschaffenheit der Waffe auseinander setzte. Während des Spannens des Hahnens ging derselbe los und die Kugel dem einen Handwerksburschen (einem Schneider aus Stuttgart) in den Oberschenkel. Der unvorsichtige Besitzer des Revolvers packte hierauf eiligst, ohne auch nur ein Wort zu sprechen, seine sieben Sachen zusammen und nahm durch den Wald Reißaus. Der Angehörigene wurde durch seinen Kollegen hieher verbracht und

in's hiesige Spital aufgenommen. Der Stadtarzt entfernte die Kugel und es wird der Handwerksbursche in etwa acht Tagen weiter reifen können.

Neustinger Alb, 28. Juli. Gestern Abend erschloß sich in Gropengtingen ein Bierbrauer. Derselbe früher sehr vermöglic, kam - was sein Vermögen anbelangt - sehr zurück; er behandelte auch Frau und Kinder hart und machte früher schon einen Selbstmordversuch. Seine Frau kam eben dazu, als er sich gestern im Schlafzimmer den Karabiner vor die Stirn setzte. Sie wollte ihm noch die Waffe wegreißen, aber der Schuß knallte und weg war der Schädel. Die Frau selbst wurde noch von Blut bespritzt.

Freikrug, 28. Juli. Verflozene Woche wurde ein zehnjähriges Mädchen auf eigenthümliche Weise verbrannt. Während eines Gewitters befand sich nämlich ein Sittler von Giggenghausen, dessen Weib und das vorerwähnte Mädchen auf dem Felde. Schutz suchend vor starkem Regen, flüchteten die Genannten jedes einzeln, in sogenannte Heuhaufen. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl in jenen Haufen, in welchem das Mädchen lag, und im nächsten Augenblicke loderten schon die Flammen empor. Das Mädchen wurde noch lebend, aber halb verbrannt nach Hause gebracht.

Berlin, 28. Juli. Die Gasanstalt der Dresdener Bahn geriet gestern Abend um 8 1/2 Uhr auf bisher noch unerklärliche Weise in Brand und wurde vollständig in Asche gelegt. Wenn gleich der Schaden ein verhältnismäßig geringer ist, so ließ doch die Nähe mit werthvollen Gütern gefüllter Schuppen und das unmittelbare Daranstoßen des Gaskessels, dessen Explosion glücklich verhütet wurde, große Befürchtungen laut werden, weshalb denn auch die gesammte Feuerweh mit einer Dampfpumpe zur Stelle eilte. Wohl zehn Minuten lang dauerte der Verbrennungsproceß des vorhandenen Gases, welches eine so colossale Gluth verbreitete, daß die Feuerweh verhindert wurde, in die Nähe zu gehen. Erst als die Gewißheit vorhanden war, daß alles Gas ausgebrannt war, konnte an das Löschen der Trümmer gedacht werden, eine Arbeit, welche immerhin noch eine Stunde in Anspruch nahm.

Aus der Pfalz, 27. Juli. Gestern Abend hatten wir in der Vorderpfalz ein verheerendes Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag, welcher nicht allein in vielen Orten den Tabak, sondern auch die andern Feldfrüchte total ruinirte.

Versailles, 29. Juli. Die Deputirtenkammer hat den Vorschlag, welcher die Niederlegung der Tuilerien beantragt, angenommen.

London, 24. Juli. Die Telegraphen-Konferenz nahm den Worttarif nebst einer Grundtaxe gleich dem Preise von fünf Worten an und beschloß, innerhalb Europas als ein Wort fünfzehn, außerhalb Europas zehn Buchstaben, entsprechend fünf und drei Ziffern zu rechnen, jede Adresse muß zwei Worte enthalten. Eigennamen als Chiffren sind nicht gestattet. Die Annahme dringender Telegramme bleibt einzelnen Staaten überlassen. Die nächste Konferenz findet 1884 in Berlin statt.

Konstantinopel, 28. Juli. Der Großvezier Rhereddin bemiffionirte endgültig, da der Sultan den zweiten Theil seines Programms betreffend die Ernennung der Minister verworfen hat. Zum Nachfolger Rhereddins wurde Arifi ernannt; weitere Veränderungen im Ministerium sind bevorstehend.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Weyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 s. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 s.

Nr. 89.

Dienstag den 5. August

1879

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf. Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften, schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf. Weidner, Johann Georg, verschollen. Joos, Adam Wgtr. Wittwe. Schmid, D. S. Missionar. Oberurbach. König, Christian, Bauer. Gurlebaus, David, ledig. Epple, Rosine, ledige Lumpensammlerin. Unterurbach. Dettle, alt Heinrich Bauer auf dem Bärenbachhof.

Steinenberg. Kunz, Michael, Maurer. Rapp, Johann Georg, Maurer. Haubersbrunn. Gild, Johann Daniel led. Müller. Den 4. August 1879. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf. Aus der Gantmasse des Jakob Hertler Fuhrmann's hier, kommt am Samstag den 9. August 1879 von Morgens 7 Uhr an in der beim untern Backofen gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf:

Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Wehzeugkasten, 1 Sofa, 2 Tische, 5 Sessel, allgemeiner Hausrath, 1 Fuhrwagen von 22 Zmt, 1 Leiterwagen sammt Zugehör, 1 Steinwagen, sowie ein Pferd, Ballack. Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, am 4. August 1879. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Wohnung-Gesuch. Eine freundlich und trocken gelegene Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, zc. wünschlich parterre sucht Karl Giese, Gärtner in der Knopffabrik.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Rothgerber Ziegler verkauft den Dinkel-Ertrag von 3 Viertel Acker an Unholzenbaum, sowie den Winterweizen-Ertrag von 1/2 Morgen im Zaiher, letzterer wird wegen Hagelbeschädigung billigt abgegeben.

Ein Stüde im Hof mit Haber und 1/4 Viertel Dinkel in der Silberhalbe hat zu verkaufen. Kerler's Wittwe.

Unterzeichnete verkauft nächsten Samstag den 9. August Mittags 1 Uhr in ihrem Garten den ganzen Ertrag von Obst und Gemüse. Frau Greiner's Wittwe.

Den Dinkel von 1/4 Acker in der untern Zaiße verkauft. Ehlinger, Schneidermeister.

Den Dinkel-Ertrag in meinem Spitalgarten setze ich dem Verkauf aus. Werkmeister Schmidt

6 Eimer guten Rost verkauft. Wilh. Waier, Zeugschmied.

Schorndorf. 2 Eimer Quitten-Apfelmooß, auch Zmi-weise verkauft. Daniel Illg.

Plüderhausen. Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus: ca. 70 Ctr. Heu und Lehm vom vorigen Jahre, ca. 50 Ctr. Heu, neues sämmtliches gut eingebracht, ein ganz neues, starkes Ruhnwägle sammt Büllensfab, einen 4' 6" breiten und 5' 3" langen Kirschbaum-Tisch, eine gut beschlagene Breiter 7, 8, und 13' lang, 1" dick im Durchschnitt 8" breit, einen starken franz. Schraubloek für Schlosser und dergl., 3 St. schöne ächte Mattenfänger Rüden 4 Wochen alt. J. J. Sigel.

Reutelsbach. Unterzeichneter hat seine vorbere Wohnung mit Stube, Stubenkammer und allen weiteren Erfordernissen bis nächst Martini zu vergeben. Käbler Pfrommer. Ein tüchtiger Käbler-Geselle kann sogleich eintreten. bei Obigem.

Schorndorf. Nächsten Samstag den 9. August ist frischgebrannter Kalk und Ziegelwaare in hiesiger Ziegelei zu haben.

Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur gefl. Nachricht, daß ich von jetzt ab bei Herrn Schwegler zum Lamm, (früher Kraft'schen Hause) wohne. Bosh, Gypfer.

Bei Ehlinger, Bärenwirth können mehrere Kost- & Schlafgänger eintreten.

Bisquit-Kartoffeln verkauft. B. Seybold, Flaschner.

Ich bringe meinen Cement pro Center 1 A. 40. in Empfehlung. Jakob Beck, Gypfermeister.

Eine guterhaltene Nähmaschine hat billig zu verkaufen. Fr. Eteng.

Winterbach. Beim Unterzeichneten sind bis nächsten Mittwoch den 6. August, Mittags 12 Uhr, schöne Milchschweine zu haben. Christian Erhardt.

Advertisement for a book titled '110. Auflage' (110th Edition) by Dr. Weyer, discussing natural healing methods and the benefits of certain herbs for various ailments.

Preis 1 Mark, vorräthig in der Expedition des Blattes, welche dasselbe gegen 1 A. 20 s. in Briefmarken franco versendet.

Oberurbach. Jung Georg Schabel, Schäfer, hat einen gut abgerichteten Schafhund, vier Jahre alt, zu verkaufen.